

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 6. Feber 1908.

Nummer 11.

Die Nationalitätenfrage.

Lugos, 5. Feber.

Nicht nur ein Wort, sondern auch ein kluges Wort zur Nationalitätenfrage darf man die soeben erschienene Broschüre: „Nemzetiségi politikánk hibái és bünei; Irta: Argus“ nennen. Wie fast alle wichtigeren Erörterungen der jüngsten Zeit auf diesem Gebiet, stützt sich auch diese Broschüre auf die patriotische Aktion, die Dr. Emil Babes im Interesse einer friedlichen Lösung der Nationalitäten-, insbesondere der Rumänenfrage eingeleitet hat.

In allen politischen Kreisen greift die Überzeugung immer weiter, daß die Nationalitätenfrage nicht durch Gewalttätigkeit und Ungerechtigkeit, sondern nur durch Sympathie und Objektivität in einer Weise gelöst werden könne, die dem Staate Vorteil bringen kann. Allerdings herrscht schon jetzt darüber kein Zweifel, daß durch die Hezereien einiger nationalistischer Führer, deren Brot der Skandal ist, der friedlichen Lösung der Nationalitätenfrage große Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Mit diesen Leuten kann und wird kein seriöser ungarischer Politiker eine Verständigung finden können und nicht einmal suchen wollen. Wenn nun Argus behauptet, daß alle rumänischen Abgeordneten eine ehrliche Verständigung wünschen, scheint er doch die jüngsten Ereignisse ganz vergessen zu haben, welche leider klar genug zeigten, daß es unter diesen Abgeordneten auch Leute gibt, die ihren Patriotismus bisher nur — zu verbergen wußten und auf deren Mithilfe bei einer Lösung der Nationalitätenfrage unbedingt verzichtet werden muß.

Andererseits sei zugestanden, daß einzelne nationalistische Mitglieder des Parlaments jetzt andere Saiten aufziehen als bisher, was aber in erster Reihe auf die rumänischen Wähler zurückzuführen ist, die einsehen, daß die Regierung und jener Teil der Abgeordneten der Koalition, welcher nationalistische Bezirke vertritt, weit mehr für die Wohlfahrt der armen rumänischen Bevölkerung tut, als die lärmenden „Füh-

rer“. Und eben deshalb hat Dr. Emil Babes schon bisher mit seinen Friedensbestrebungen Erfolg und er wird noch weit mehr Erfolg haben, wenn er die Auflösung des nationalistischen Klubs und den Eintritt der rumänischen Abgeordneten in die bestehenden politischen Parteien fordern wird. Insolange sich die rumänischen Abgeordneten nicht entschließen, die zu allerlei Mißdeutungen Anlaß gebende Sonderstellung zu verlassen und insolange sie Leute unter sich dulden, deren Patriotismus leider keineswegs zweifelsohne ist, insolange werden sie selbst bei den gemäßigtsten ungarischen Politikern kein Vertrauen erwerben. Die rumänische Intelligenz und das rumänische Volk weiß übrigens heute schon, daß die beiden regierungsfreundlichen Abgeordneten des Krasso-Szörenyer Komitats für die Rumänen mehr geleistet haben, als ein Duzend Schreier in Jahrzehnten.

Wenn nun Argus klugerweise fordert, daß die Rumänen Hand in Hand mit den Magyaren wirken sollen und hierfür ganz trefflich argumentiert — Geographie, Geschichte und Völkerkunde werden herangezogen — so irrt er doch, wenn er das Upponyische Schulgesetz als „Unglück“ und als „Verhängnis“ bezeichnet. Dieses Schulgesetz war — das bezeugen die rumänischen Lehrer am deutlichsten — eine Notwendigkeit und es wird seine segensreichen Früchte tragen, auch für die Rumänen. Speziell Argus, der ein guter Patriot ist, sollte sich darüber freuen, daß den rumänischen Kindern Gelegenheit geboten wird, die Staatsprache zu erlernen und dadurch aus den Niederungen der Armut und der Zurücksetzung in höhere Schichten emporzurücken. Auf dem Boden der Bildung und Zivilisation ist die Verständigung in der Nationalitätenfrage am leichtesten zu erzielen.

Was Argus über die Mängel auf dem Gebiete der Verwaltung sagt, ist zum Teil richtig und die Regierung hat auch keine wichtigere Aufgabe, als die Sünden der Vergangenheit zu sanieren. Auch andere Anregungen der Broschüre, welche die größte Aufmerksamkeit verdient, werden auf fruchtbaren Boden fallen. Denn eine Verständigung

in der Nationalitätenfrage wäre nicht schwer, wenn die rumänische Intelligenz ernstlich wollte und wenn sie den unverlässlichen Elementen, die nur im Trüben fischen möchten, die Tür wiese. Die erste und wichtigste Bedingung aber ist: Ehrliches Wollen und patriotisches Wirken. Denn „der Worte sind genug gewechselt, nun laßt uns endlich Taten sehen.“

Königsmord in Portugal. Die Tragödie von Belgrad hat sich in Portugal wiederholt. König Carlos und dessen Sohn fielen durch Mörderhand. Eine langwährende Gährung ging dem Morde voran, eine Spannung, die in den letzteren Tagen ihren Höhepunkt erreichte. Fast täglich trafen Nachrichten aus dem portugiesischen Königreiche über eine bevorstehende Revolution ein, da sich der König beharrlich weigerte, den Willen des Volkes zu tun. An dieses schauerliche Ende des stolzen Königs aber hat Niemand gedacht.

Die Tragödie von Belgrad hat sich wiederholt. Welche Folgen sie haben wird, ist heute, wo noch keine ausführlichen Berichte vorliegen, schwer zu sagen. Jedenfalls dürfte der Königsmord von Lissabon Komplikationen nach sich ziehen, die nicht bloß auf Portugal, sondern auf ganz Europa bedeutend einwirken werden.

Lissabon, 3. Feber. Der König kam in Begleitung des Kronprinzen aus der Villa Vicosa. Am Kommerzialsplatz stand eine mit Karabinern bewaffnete Menge, aus deren Mitte plötzlich Schüsse fielen. Aus dem Wagen ertönten Hilferufe, der Wagenschlag wurde aufgerissen. Man eilte hin und sah den König und den Thronfolger aus mehreren Wunden bluten. Man brachte beide in das nahe Arsenal. Der König starb auf dem Wege, der Thronfolger gab im Arsenal den Geist auf.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung. Obergespan Karl v. Zialka tritt Mitte dieses Monats einen mehrwöchentlichen Urlaub an.

Vom Minister ausgezeichnet. Der Handelsminister hat diejenigen, welche 25 Jahre und noch länger in einem Geschäftshause angestellt sind, mit einem Anerkennungsdiplom bedacht. In Lugos wurde der hochgeachtete Direktionsrat der Spiritusraffinerie A.-G. Herr Emil Tyroler vom Minister ausgezeichnet, ferner die Herren Ludwig Teschler, Armin Kohn und Alexander Schwarz

bei der Firma Brüder Deutsch & Komp; Herr Geza Bonomi bei der Firma Alexander Epstein.

Die Lugoser Hausindustrieausstellung. Wie wir bereits gemeldet, veranstaltet die Tulipan-Schutzgesellschaft im März in Lugos eine Frauen-Industrieausstellung. Zu diesem Behufe hat sich folgende Kommission konstituiert: Präses Aurel Jssékusz, Mitglieder: Ivanka Asboth, Frau Philipp Eckstein, Frau Dr. Josef Fenyes, Frau Dr. Ferdinand Fränkl, Frau Aurel Jssékusz, Frau Karl Jusitz, Frau Wilhelm Krauß, Witwe Bela Litsel, Frau Alexander Bodhradsky, Frau Heinrich Recht, Frau Sigmund Schießler, Frau Dr. Zoltan Talajdy, Ackerbauschuldirektor Karl Nagy, Nikolaus Putnok, Koloman Schopf und Bela Tafferer.

„Konkordia“ Sparkassa A.-G. Am verfloffenen Sonntag hielt dieses Geldinstitut die vierte Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte der leitende Direktor Herr Nikolaus Franz, Schriftführer Moriz Waldmann, anwesend waren 29 Aktionäre mit 782 Aktien. Sämtliche Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen. In die Direktion wurden gewählt Jakob Kaufmann und Johann Muntean; in den Aufsichtsrat Max Havas aus Budapest, Dr. Mor Laßlo, Bela Marsovszky, Konstantin Grozavescu und Karl Mayer. Zur Authentifikation des Protokollbeschlusses wurden ermittelt Direktor Ignaz Berdach und Nikolaus Prostean. Für das erzielte günstige Resultat wurde der Direktion und dem Beamtenkörper protokollarischer Dank votiert.

Tulpengartenverband in Lugos. Die Lugoser Filiale des Landes-Tulpengartenverbandes hielt am verfloffenen Sonntag im kleinen Saale des Komitatshauses ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Zu Folge Unwohlseins der Frau Karl v. Fialka und Ivanka v. Asboth führte die Vizepräsidentin Frau Dr. Josef Fenyes den Vorsitz. Der umsichtige Sekretär des Verbandes, Professor Dr. Viktor Mauriz, entschuldigte sein Fernbleiben. Den Jahresbericht des Ausschusses nahm die Generalversammlung zur Kenntnis. Der Verband hatte 7 gründende, 39 unterstützende und 116 ordentliche Mitglieder. Die Generalversammlung sprach aus, daß der Verband von nun ab folgenden Titel führen soll: „Tulipánzóvetség — Magyar védőegyesület Lugoson.“ Die Generalversammlung nahm den Antrag auf eine ins Leben zu rufende Hausindustrieausstellung mit Begeisterung zur Kenntnis. Die Funktionäre wurden wiedergewählt. Ferner zum Schriftführer Viktor Tomka; in den Aufsichtsrat als neues Mitglied Frau Koloman Schopf; in den Ausschuß die Damen: Alexander Lukacs, Zoltan Talajdy, Johann Milutinovits, Bela Soesich, Koloman Barta. Die Sitzung sprach der Präsidentin Frau Karl v. Fialka protokollarisch Dank aus.

Generalversammlung. Die 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- und Pensionsvereines in Lugos hält am 1. März l. J. nachmittags 1/3 Uhr ihre V. ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale, Dobragasse Nr. 3, ab, zu welcher die g. Mitglieder und Interessenten des Vereines höflichst eingeladen werden.

Ein Nachwehen. Bekanntlich hat die Polizei seinerzeit die Immobilien der Lugoser Fachvereine in Beschlag genommen. Diese Habseligkeiten wurden gestern zur Stadthauptmannschaft gebracht und wird nun der Bescheid des Innenministers abgewartet, nach welcher Richtung hin die Effekten verwertet werden sollen.

Karanjebes—Hatfeger Bahn. Wie bereits berichtet, wird diese Bahnlinie, welche von der Firma Mandel, Hoffmann und Quittner gebaut wird, Ende dieses Jahres vollendet. Die Finanzierung wird von der Budapester Vaterländischen Bank ausgeführt.

Feuerwehrball. Der diesjährige Ball unserer freiwilligen Feuerwehr wurde am 1. d. M. in den oberen Räumlichkeiten des Hotel „König von Ungarn“ abgehalten. Wir registrieren mit Freude, daß der Feuerwehrball seit einigen Jahren zu den beliebtesten und gemütlichsten Unterhaltungen zählt. Diesmal war auch unser allverehrter Obergespan Karl v. Fialka erschienen und sprach sich Sr. Hochgeboren sehr lobend über diese Unterhaltung aus. In seiner Begleitung befanden sich unser allbeliebter Vizegespan Aurel Jssékusz samt seiner lebenswürdigen Gemahlin und Komitatsobernotär Dr. Zoltan Talajdy. Ferner waren erschienen: Bürgermeister Arpad v. Marsovszky, Sigmund Schießler, Dr. Ferdinand Fränkl, die beiden letztgenannten mit ihren lebenswerten Gemahlinen, Dr. Elemer v. Jaffabffy, Dr. Moriz Laßlo, Architekt Armin Villanyi und viele hervorragende Kaufleute und Gewerbetreibende. Auch das Artillerieoffizierskorps mit Major Schilze an der Spitze war sehr stark vertreten. Wir erfüllen nur unsere journalistische Pflicht, wenn wir konstatieren, daß der Ball sowohl in moralischer als auch in materieller Hinsicht vollauf gelungen ist, und gratulieren sowohl unserer Bürgerschaft als auch der Feuerwehr zu dem guten Einvernehmen. Die Quadrille wurde in zwei Kolonnen von 90 Paare getanzt. Der Reingewinn von 1040 Kronen wurde dem Requisitenfonde zugeführt.

Ein wütender Polizist. Am Sonntag nachmittags vor Abfahrt des Busfaher Zuges entstand am hiesigen Bahnhofe zwischen einem Passagier und einem Vertreter unserer löbl. Polizei ein Wortwechsel, der zu einem Exzeß führte. Darob der gerechten Zurechtweisung des Passagiers, geriet der Hüter der „Ordnung“ in eine derartige Exzesse, daß er denselben erfaßte, bei der Türe hinaus auf die kotige Straße warf, sich dessen Stoß bemächtigte und darauflos hieb. Nicht genug dieser Brutalität, der sich sämtliche Anwesenden entgegensetzten, wurde der Mann, der mit dem Zuge wegfahren wollte, an seiner Weiterreise verhindert und auf die Stadthauptmannschaft geschleppt; was ihm da durch die Gemeinheit dieses Polizisten passiert ist, können wir nicht behaupten, aber wir mutmaßen, daß es ihm auch dort nicht besser ergangen ist. Wir verweisen das Benehmen dieses Mannes an die vorgesetzte Behörde, damit sie ihm in der Ausübung seines Dienstes die nötigen Weisungen erteilt.

bleiben wir bei der elektrischen Beleuchtung! Vor einigen Monaten hat sich hier ein Acetylenbeleuchtungs-Unternehmen etabliert, um Beleuchtungsanlagen einzurichten. Wir haben damals schon gegen dieses gefährliche Beleuchtungssystem Stellung genommen und heute freuen wir uns davon Kenntnis zu geben, daß dieses Unternehmen das wohlverdiente Fiasko erlitten hat. Wir halten dies für selbstverständlich, denn mit unserer elektrischen Beleuchtung sind wir ja überaus zufrieden. Die Leitung der Lugoser Anlage befindet sich in den Händen eines geschulten Fachmannes, des Ingenieurs Herrn H. Mikes, welcher auch in allen Kreisen der Bevölkerung die besten Sympathien genießt.

Die fleghafte Schulfugend. Wir sprechen von den Schülern der Staats-Elementarschule, welche beinahe täglich zum Argernis des Publikums wahre Straßensandale aufführen. Die honetten Knirpse marschieren in geschlossenen Reihen gegen die isr. Volksschule, wo sie die herauskommenden Schüler attackieren und auch den noch vorhandenen Imbiß den Knaben, eventuell Mädchen entreißen und an Ort und Stelle verpeisen. Wir fragen nun den Direktor der Staats-Elementarschule, ob dies einen Lehrgegenstand der Schule bildet. Nachdem dies nicht der Fall ist, ersuchen wir den Herrn Direktor, hier energisch einzuschreiten.

Theater.

Samstag hielt die Gesellschaft Volgar im Stadttheater die Eröffnungsvorstellung. Gegeben wurde die melodiose Operette „Don Cesar“, deren Verlauf das volle Haus zu wiederholten Beifallsrufen veranlaßte. Wir sahen und hörten die Primadonna Frl. Jozsa Kapossy, die das Zigeunermädchen Macitana mit Glanz und personifizierter Liebendürftigkeit gab. Ihr Gesang und Spiel machen sie einer großen Bühne würdig, nicht weniger die exakten Tanzrevolutionen. Die Titelrolle hatte Kalman Gathy inne und führte er den spanischen Kavaliere mit Anstand durch. Aber die gesanglichen Vorzüge dieses Schauspielers werden wir bei einer anderen Gelegenheit sprechen. Geza Remete, welcher auch im vergangenen Jahre bei der Gesellschaft Volgar engagiert war, doch wegen Krankheit nicht auftreten konnte, gab den Ministerpräsidenten Don Fernandez und freute es uns, über die Leistungen dieses Schauspielers anerkennend berichten zu können. Den Staatssekretär spielte Hugo Heltai die Nerven erregend. Frau Katicza Karpathy war als komische Alte eine köstliche Erscheinung. In Episodenrollen figurierten Frma Esanadi, Gyula Gazon und Gyula Esolnakosy recht wirkungsvoll. Das Orchester hielt sich wacker.

Sonntag abends ging in Abonnement suspendu die amerikanische Operette „Sogun“ über die Bretter. Wenn man nur ein halbes Haus vor sich hatte, ist daran gewiß nur die Theaterleitung schuld. Denn als zweite Vorstellung in der Saison soll man doch nicht die „geraden“ Abonnenten in der Weise zurücksetzen, daß ihnen eine Operette entzogen, beziehungsweise für einen späteren Termin verschoben wird. Von der Aufführung selbst können wir nur das Beste sagen. Das gräßliche Frl. Ilonka Kereß figurierte als Löcherchen des Bürgermeisters überzeugend brav und gewann das Publikum mit ihrem Liebreiz, wie es im Vorjahre der Fall war. Eine neue Erscheinung trat in Frau G. Dulich vor die Rampen. Sie ist zwar als Naive auf der Boranzeige notiert, doch zeigte sie sich in der Rolle einer jungen Witwe als gewiegte Schauspielerin. Sie sang und tanzte ausgezeichnet. Herr Geza Remete gab den amerikanischen Lampendochtfabrikanten Samuel Spengl mit so viel Humor und Kunst, daß das Publikum in wiederholte Beifallsstürme ausbrach. Mehr noch beim Vortrage seiner Kupletts mit politisch gewürztem und lokalem Aufstrich. Einen angenehmen Eindruck machte das Frl. Frma Esanadi in der Rolle eines jungen Edelmannes. In der Titelrolle tat sich Herr Esolnakosy hervor. Der Bürgermeister Sanki-Pank wurde von Herrn Hugo Heltai gut gegeben. — Die Theaterbesucher sind von der neuen Einführung der Direktion, den Beginn der Vorstellung pünktlich um 1/2 Uhr vorzunehmen, angenehm überrascht, dagegen benehmen sich einzelne Theaterbesucher ganz unmanierlich, indem sie vor Schluß der Vorstellung geräuschvoll ihre Sitzplätze verlassen, um einige Minuten früher hinauszukommen.

Montag wurde Echegray klassisches Drama „Mariana“ in einer Weise zur Aufführung gebracht, wie wir es nur an großen Bühnen gewöhnt sind. Die führende Rolle, Mariana, hatte eine aufstrebende junge Kraft Frl. Olga Jafay über sich. Diese Schauspielerin bot eine Leistung, die das Publikum stets gefesselt hielt. Sie ziselirte ihre Partie so fein und mit allen Akzenten einer Künstlerin ausgestattet, so daß man nicht müde wurde der Mariana fortgesetzt Beifall zu spenden. Ihr Partner Herr Bela Gazon war als Daniel der vornehme Anbeter und spielte seine Rolle vortrefflich. In kleineren Rollen figurierten die Damen Anna Breznay und Wilma Harasti, welche letzterer wir empfehlen, ihre Rolle besser zu studieren. In der Rolle des Don Joaquin sprang Herr

Solymoffy an Stelle des Herrn Remete ein. Die undankbare Rolle des Don Castulo hatte Herr Seltai inne, welche er durch sein outrieren total ungenießbar machte. Das Haus war gut besucht.

Dienstag brachte die populäre Operette der „Sultan“ ein volles Haus, welches die nach jeder Richtung hin ausgezeichnete Darstellung mit Aufmerksamkeit verfolgte. Frl. Jozsa Kapossy entzückte mit ihrem Gesang und lebhaftem Spiel. Ihre Stimme reicht ja bis zu den höchsten Registern und waren ihre Koloraturpartien exzellent. Neben ihr bemühte sich Frl. Kereß die Kugelane mündgerecht darzustellen. Für die Lachmuskeln sorgten in ausgiebiger Weise die Herren Gózon und Remete. Der Eunoch wurde von Herrn Seltai brav gegeben und bewies er, in solchen Rollen in seinem Element zu sein. Hölzern war Herr Telekan in der Rolle des französischen Botschafters.

Gegen Keuchhusten

diesen Schrecken der Kinder, heilt **Scotts Emulsion** in allen Fällen mit Erfolg. **Scotts Emulsion** ist eines der besten Mittel für schwächliche, kränkliche Kinder und verschafft ihnen rasch wieder

Rosige, runde Wangen.



Scotts Emulsion erlangt ihre ganz außerordentliche Heil- und Nährkraft dadurch, daß sie nur aus den besten, feinsten und wirksamsten Bestandteilen zusammengesetzt ist, die durch das eigenartige Scott'sche Verfahren zu einer schmackhaften und durchaus leicht verdaulichen Creme verbunden werden.

Scotts Emulsion

Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

ist für Erwachsene und Greise ebenso gut und wirksam, wie für Kinder.

Preis der Originalflasche 2,50 K
In allen Apotheken käuflich.

Zu verkaufen!

das **Hegyesi'sche Haus** in der Temesvarer-Gasse Nr. 88, bestehend aus 4 **Wohnzimmer, Badezimmer** und allen sonstigen bequemen **Nebenräumlichkeiten**, mit schönen **Zier- und Obstgarten.**

2-*

Auskunft erteilt
Hegyesi, Pfandleihanstalt.

Weingarten zu verkaufen!

Ungefähr 4 Joch un bebauter Weingarten, neben dem Schieszler'schen, sind zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich bei der Eigentümerin **Anna Enebin, Magyar-utca 24** erkundigen. Selbe ist stets zu sprechen.

1270—1907. tkv. sz.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Konkordia takarékpénztár r. t. lugosi cégnek Sosdean Damaszkín bolduri lakos végrehajtást szenvedő elleni 858 K tőke, ennek 1907. évi augusztus 5-től 6 százalékos kamatai, $\frac{1}{3}\%$ váltódíj, 63 K 90 f per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 21 K 30 f-ben megállapított árveréskérsi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá dr. Fränkl Béla lugosi ügyvéd javára 89 K 70 f tőke s jár. erejéig és a Konkordia takarékpénztár r. t. javára 250 K és 400 K tőkék és jár. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések behajtása végett is, Sosdean Damaszkín bolduri lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Boldur községi 70. sz. tjkvben A. I. 1—5. srsz. a felvett 70. hrsz. 33. ö. i. sz. 296, 469, 650. és 973. hrsz. ingatlanait egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 2393 K kikiáltási árban az **1908. évi május hó 11. napjának d. e. 8 órákor** Boldur községhez tartozó meg tartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékat készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyancsak Boldur község előjáróságánál vagy a birói kiküldöttnek megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló bolduri 70. sz. tjkv C) lapján feljegyezni rendeli.

Lugos, 1908. január 25-én.

Szeles, kir. trvszéki bíró.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich Samstag den 8. Feber 1908 abends 7 Uhr eine

Krautfuppe u.

Spanferkel-Soiré

veranstalte, wobei die Musikpelle **Syuri Adamovits** konzertiert. So auch jeden Sonntag und Montag zum Gabelfrühstück Krautfuppe, wozu das geschätzte Publikum höflichst eingeladen wird.

Hochachtungsvoll
Kocsonka Sándor
Restaurant Kasino.

40 Waggon Weizenstroh

gepreßt, ab Bahn Lugos zu haben.

Näheres aus Gefälligkeit bei
Michael Schatteles, Lugos.
Telefon 16.

20017/1907. évi tkvi szám.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. László Mór lugosi ügyvéd által képviselt Concordia takarékpénztár végrehajtónak Hodosi Salintia szintyesti lakos végrehajtást szenvedő elleni 4600 K tőke, ennek az 1907. évi május hó 26-tól számítandó 6 százalékos kamatai, 59 K per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 45 K 60 f-ben megállapított árveréskérsi, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá Löwy Lipót 382 K tőke és járulékaiból álló követelésének is végrehajtási uton való behajtása végett Popeszkú Viktoria mint végrehajtást szenvedett jogutódának a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó lugosi 177. számú tjkvben A. I. 1. sorsz. a felvett ingatlanát és pedig fele részben az 1881. évi LX. tcikk 156. §-a C. pontja alapján egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 2688 K kikiáltási árban az **1908. évi február hó 22. napján d. u. 3 órákor** a tkvi hatóság hivatalos árverési termében (földszint 65. számú szoba) megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, Lugos város tanácsánál és a birói kiküldöttnek megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló rom-lugosi 177. sz. tjkv. C) lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1907. évi november hó 27.

Bagyik, kir. tszéki bíró.



P. T.
Die allgemeine Kauf- und Verkaufs-
Vermittlungs-Agentur

PERL MÓR

Temesvár-Joseffstadt, Kolluth Lajosgasse 11.
vermittelt streng reell und solid ohne **Vorspejen**
oder **Vorschuß** nur nach durchgeführtem Ge-
schäfte die bedingene Provision An- und
Verkauf von Häusern, kleinere und größere
Grundbesitze, Bauernwirtschaften, Gründe,
Bergwerke, Waldungen, Apotheken, Kurorte,
Heilquellen, Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser,
Greslereien, Wirtshäuser, Mehl-, Hülsen-
früchte, Bäckereien, Kurz- und Nürnberger-
waren-, Hut-, Kleider-, Schuh-, Friseurladen-,
Droguerien-, Juwelen- und Geschäften aller
Branchen etc.

Amortifable Hypothekar-Darlehen
auf Grund und Boden, sowie auf Zinshäuser
je nach der Höhe des Betrages und der
Zahlungsdauer, auf Grundlage dem derzeiti-
gen Zinsfuß zahlbar in 1/2-jähr. Raten, Kapital
und Zinsen inbegriffen.

Annuitäten-Darlehen werden auf Felder
bis zu 65 Jahre, auf Häuser bis zu 50 Jahre gewährt.

Real-Credite rückzahlbar in 20, 30 und
40 halbjährigen Kapitalkraten
zu einer fixen Verzinsung von einer nur
1 1/2% höheren Quote als der jeweilige Zins-
fuß der Ost.-Ung. Bank.

Im Bedarfsfalle wende man sich vertrauens-
voll an die handelsgerichtlich protokollierte Firma
PERL MOR, Temesvár-Joseffstadt, Kolluth
3-3 **Lajosgasse 11.**



Kauf und Verkauf.

Wer etwas kaufen will, wer etwas zu verkaufen
hat, Felder, Häuser, Geschäfte en bloc und
en detail Güter, sowie sämtliche gut erhal-
tene Gegenstände, der wende sich vertrauens-
voll an das

**Kauf-, Verkaufs- und Informations-
bureaux**

PRINZ GUSTAV

Königs- und Széchenyi-Gasse
Eck, I. Stock. Telefon 130.

- I. Ein tüchtiger Verrechnungswirt wird ge-
sucht.
 - II. Ein gutgehendes Geschäft samt Waren
und Stellungen ist um 500 Kronen zu
verkaufen.
 - III. Ein Spezereigeschäft samt Wirtshaus,
40.000 Kronen Umsatz, ist preiswürdig
zu verkaufen, eventuell Kompagnon ge-
sucht.
- Sehr gut gehende Bahnrestauration, gutge-
gehendes Wirtshaus sowie andere gutge-
hende Geschäfte am Dorf sind billig zu
verkaufen.
Eine Kasse zu kaufen gesucht.

Näheres

PRINZ GUSTAV

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux
Ecke Königs- und Széchenyi-Gasse, I. Stock.
Telefon 130.

Beiratsvermittlungsbureaux.



Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

81-104

Kunst- und Bauschlosser

Wasserleitungs-Installations-Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie
auch alle in das Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.



MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-
Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für
Wirte und sonstige industrielle Zwecke.

Nicht zu verwechseln mit künstlich erzeugter wenig
ausgiebiger Kohlenäure. --
Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

Buziasfürdöer Mineral-u. Heilwasser

in 1/1 und 1/2 Liter Flaschen.

Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte erteilt bereitwilligt 24-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und
Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.
Tüchtige Platzverteter gesucht.

